

## Bächlein und verlandender Teich nördlich von Reckersdorf

Bruckberg Biotopbeschreibung 53 (ca 0,152 ha)

Biotopbeschreibung vom 19.7.1990

Im „Schleißwald“ (Fichtenforst) entspringt ein Bächlein und fließt in einem tief eingeschnittenen Bachbett Richtung O. Am Waldrand fließt es in einen Teich (am Ostrand Damm aufgeschüttet) und von dort von Gehölzsaum begleitet weiter nach O. Ab der Straße Bruckberg/Reckersdorf ist das Bächlein zunächst verrohrt und dann begradigt und mündet schließlich in den Haselbach (nicht mehr erfaßt).



Im Wald weist das Bächlein zunächst keine zusammenhängende Ufervegetation auf (unverbautes Fließgewässer). Neben einzelnen Erlen stehen Rühr mich nicht an, Giersch und Brennesseln am Ufer.

In der Nähe des Waldrandes befließt sich am N-Hang des Tälchens ein Quellhorizont, aus dem das Wasser in das Bächlein sickert. Hier ist ein Bach-Erlen-Eschen-Quellwald ausgebildet. Im Unterwuchs findet man Wechselblättriges Milzkraut, Pfennigkraut und Bachnelkenwurz.



Der Teich ist im N und O von einem ca. 1 m breiten Hochstaudenstreifen umgeben (Waldsimse, Mädesüß, Bittersüßer Nachtschatten). Im S grenzt er direkt an den Fichtenforst an.

Im W verlandet der Teich: Direkt am Wasser ist ein Röhrichtgürtel aus Breitblättrigem Rohrkolben und Kalmus ausgebildet; daran schließt sich nach W ein Hochstaudenbestand (Mädesüß, Rühr mich nicht an, Sumpf-Rispengras, Sumpfdotterblume) an.

Die Wasserfläche des Teiches ist ungefähr halb von Blättern des Schwimmenden Laichkrautes bedeckt.

Der Damm im O des Teiches ist ruderalisiert (ausgegrenzt).

Am N-Rand des Teiches zieht das Bächlein entlang. An dessen N-Ufer sind Lesesteinhaufen abgelagert; hier wächst ein geschlossener Gehölzstreifen aus Birke, Eiche, Schlehe und Roter Heckenkirsche.

An der NO-Ecke des Teiches mündet der Abfluß des Teiches in das Bächlein; von hier bis zur Straße besteht der Gehölzsaum hauptsächlich aus Erlen.

\*\* in Teilbereichen Geltungsbereich des Paragraph 20 c BNatSchG (Feuchtwald, unverbautes Fließgewässer)